

## Kartenordnen ohne Kartenabfrage

Moderations- und Workshop-Techniken sind aus Seminaren und Trainings nicht mehr wegzudenken, obwohl sie ursprünglich als Techniken für Meetings eingesetzt wurden. Zu den Standard-Techniken gehört die Kartenabfrage und das anschließende Ordnen (= Clustern) der Karten. Wir arbeiten gern mit dem Clustern ohne vorausgehende Kartenabfrage. Der Trainer selbst schreibt die Karten, die die Teilnehmer dann sortieren. Der Lerngewinn ist offensichtlich. Wer Karten an der Pinnwand nach bestimmten Kategorien sortiert, sortiert und ordnet auch im Kopf. Der Lerner muss nachdenken, gedankliche Beziehungen herstellen und Zuordnungen prüfen.



**Die Siebmethode alias das Richtig-Falsch-Ordnen:** Vietnams Dozenten an den Verwaltungsschulen suchten nach ganz einfachen Methoden, um auch für ihre großen Gruppen die Dominanz des Lehrvortrags aufzubrechen. Wir zeigten ihnen die Siebmethode. Der Dozent befestigt 10 bis 15 DIN-A4-Karten mit richtigen und falschen Aussagen zu seinem Thema an der Tafel. Dann lässt er Einzelne der Teilnehmer stellvertretend für alle die Karten nach »richtig« und »falsch« ordnen (wie mit einem Sieb die richtigen Aussagen herausfischen, deshalb »Siebmethode«). Der Schwierigkeitsgrad ist entscheidend für den Lernprozess. Das kann ruhig ganz schön anspruchsvoll sein und zum Nachdenken zwingen. Die Frage, ob denn ein negativer AIDS-Test rechtlich eine Ehevoraussetzung ist, wurde heiß diskutiert. Die Siebmethode lässt sich vor einem Vortrag zum Feststellen des Vorwissens einsetzen, aber auch danach als eine Art Quiz zur Verankerung des eben Gelernten.

**Reihenfolgen bilden lassen:** Viele Lerninhalte bestehen aus einer weitgehend festgelegten oder logischen Abfolge von Schritten. Gerade in Softwarekursen oder Schulungen an neuen Maschinen und Geräten ist das so.

Bei unseren Inhalten gibt es zum Beispiel bei der Gruppenarbeit oder bei der Vorbereitung auf ein Training bestimmte Ablaufschritte. Ich bereite Karten mit den einzelnen Schritten vor. Die Teilnehmer müssen dann die Karten in der richtigen Reihenfolge an die Pinnwand hängen und begründen, warum.

Manchmal lasse ich auch die Pinnwand weg, drücke den Leuten je eine Karte in die Hand und bitte sie, sich in der richtigen Reihenfolge aufzustellen.



Teilnehmer stellen sich mit Karten in der richtigen Reihenfolge auf

 **Karten Überschriften zuordnen lassen:** 30 Krankheitssymptome – je eines auf einer Karte – hängen an einer Pinnwand. Auf der Pinnwand daneben gibt es vier Krankheiten auf Überschriftenstreifen. Arbeitsanweisung: »Hängen Sie die Karten zu den richtigen Überschriften!« Die Teilnehmer ordnen die Symptome den Krankheiten zu.

Diese letzte Variante ist für viele Inhalte einsetzbar: Ich habe erlebt, wie Schulungsmethoden nach Funktionen (Wissen vermitteln, sammeln ...) geordnet werden oder Gefahrgüter nach Gefahrgutklassen.



Aus: Ulrich Lipp:  
„100 Tipps für Training & Seminar“.  
Beltz-Verlag, Weinheim, 2008

